



**Erhebung von Wirtschaftsrechnungen minderbemittelter  
Familien im Deutschen Reiche**

**Deutsches Reich**

**Berlin, 1909**

B. Ausgaben.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82695](#)

Einnahmen aus Unter Vermietung finden sich mit höheren Beträgen und Prozenten bei gelernten Arbeitern des Nahrungsmittelgewerbes, Schneidern, Bäckern, selbständigen Gewerbetreibenden, Frauen und Maschinenbauern. Sie fehlen nur bei Ingenieuren, Formern, Schriftschriftern.

Sonstigebare Einnahmen (Kapitalzinsen usw.) finden sich mit den höchsten Beträgen bei Ingenieuren, etatmäßigen mittleren Beamten,

Lehrern, Handlungsgehilfen, Privatangestellten, mit einem hohen Prozentsatz des Einkommens auch bei Kutschern, sie fehlen bei keinem Berufe, sind aber gering bei selbständigen Gewerbetreibenden und Maschinenbauern.

Naturreineinnahmen sind sehr viel seltener. Die höchsten Durchschnittsbeträge weisen auf: selbständige Gewerbetreibende, Lehrer, Unterbeamte, Gärtner, etatmäßige mittlere Beamte und Schmiede.

## B. Ausgaben.

Um die Gliederung der Ausgaben in den verschiedenen Berufen zu untersuchen, seien aus der Übersicht IV wiederum die Hauptberufssgruppen herausgegriffen.

### Durchschnittliche Ausgaben.

Beruf des Vorstandes	Zahl der Haushaltungen	Überhaupt	Durchschnittliche Ausgaben in M für				
			Nahrung	Kleidung	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Sonstiges
Alle Haushaltungen . . . . .	852	2 234,02	1 017,52	282,44	401,27	90,83	441,96
darunter:							
<b>A. Arbeiter . . . . .</b>	522	1 835,06	955,06	204,67	312,52	77,09	284,82
I. Gewerbliche Arbeiter . . . . .	436	1 861,56	961,30	206,37	316,41	77,87	299,61
a) gelernte . . . . .	382	1 881,95	969,10	209,78	316,48	79,00	307,61
b) ungelernte . . . . .	54	1 717,81	906,08	182,20	316,12	69,84	243,07
II. Handels- und Verkehrsarbeiter . . . . .	53	1 752,37	935,10	210,69	300,31	80,65	225,62
III. Arbeiter ohne nähere Bezeichnung . . . . .	33	1 617,71	904,58	172,52	280,64	75,38	184,59
<b>B. Privatangestellte . . . . .</b>	36	2 405,06	983,31	306,44	449,94	83,34	582,03
<b>C. Lehrer . . . . .</b>	79	3 426,76	1 189,30	506,43	719,18	127,17	884,68
<b>D. Mittlere Beamte . . . . .</b>	139	3 052,03	1 156,50	434,26	549,21	120,01	792,05
<b>E. Unterbeamte . . . . .</b>	67	2 116,35	1 036,97	293,15	384,24	89,45	312,64

### Prozentuale Gliederung der Ausgaben.

Beruf des Vorstandes	Zahl der Haushaltungen	Vom Hundert der Ausgaben entfallen auf				
		Nahrung	Kleidung	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Sonstiges
Alle Haushaltungen . . . . .	852	45,5	12,6	18,0	4,1	19,8
darunter:						
<b>A. Arbeiter . . . . .</b>	522	52,0	11,2	17,0	4,3	15,5
I. Gewerbliche Arbeiter . . . . .	436	51,6	11,1	17,0	4,2	16,1
a) gelernte . . . . .	382	51,5	11,2	16,8	4,2	16,3
b) ungelernte . . . . .	54	52,8	10,6	18,4	4,1	14,1
II. Handels- und Verkehrsarbeiter . . . . .	53	53,4	12,0	17,2	4,6	12,8
III. Arbeiter ohne nähere Bezeichnung . . . . .	33	55,9	10,7	17,3	4,7	11,4
<b>B. Privatangestellte . . . . .</b>	36	40,9	12,7	18,7	3,5	24,2
<b>C. Lehrer . . . . .</b>	79	34,7	14,8	21,0	3,7	25,8
<b>D. Mittlere Beamte . . . . .</b>	139	37,9	14,2	18,0	3,9	26,0
<b>E. Unterbeamte . . . . .</b>	67	49,0	13,9	18,2	4,2	14,7

Die geringste Gesamtausgabe und auch die geringste Ausgabe in den einzelnen Ausgabegruppen — von Heizung und Beleuchtung abgesehen — haben die Arbeiter ohne nähere Bezeichnung. Freilich, wären in obige Übersicht auch die Familien der selbständigen Gewerbetreibenden (Handwerker, Kaufleute) aufgenommen worden, was wegen ihrer geringen Zahl (4) nicht geschehen ist, so würden diese zwar nicht mit ihrer Gesamtausgabe (2 034,72 M), wohl aber mit der Nahrungsausgabe (886,24 M) an unterster Stelle und mit der Kleidungsausgabe ebenfalls unter den gelernten und den Handels- und Verkehrsarbeitern stehen. Wegen der kleinen Zahl der Familien dürfen jedoch aus dieser auffälligen Tatsache keine weitgehenden Schlüsse gezogen werden. Es folgen nach dem Betrage der Gesamtausgabe wie nach dem der Nahrungs- und Kleidungsausgabe die ungelernten gewerblichen Arbeiter. Ihre Wohnungsausgabe ist ein wenig höher als die der im übrigen an folgender Stelle stehenden Handels- und Verkehrsarbeiter. Die gelernten gewerblichen Arbeiter haben naturgemäß unter den Arbeitern die höchste Gesamtausgabe wie auch die höchste Ausgabe für Nahrung und Wohnung — für letztere allerdings eine nur verschwindend höhere als die ungelernten. Es folgen die Unterbeamten, bei denen aber die Nahrungsausgabe größer ist als bei den mit einer höheren Gesamtausgabe nun folgenden Privatangestellten. Mit den höchsten Ziffern der Gesamtausgaben wie auch der einzelnen Ausgabegruppen stehen die mittleren Beamten und endlich die Lehrer an der Spitze.

Nach dem Prozentanteile der Nahrungs- ausgabe an der Gesamtausgabe stehen — wenn man nur die nicht weiter geteilten Gruppen berücksichtigt — an erster Stelle die Arbeiter ohne nähere Bezeichnung (55,9 %), es folgen ebenfalls noch mit mehr als 50 % Handels- und Verkehrsarbeiter, ungelernte und gelernte gewerblichen Arbeiter. Die geringsten Prozentzäle weisen auf Lehrer (34,7 %), mittlere Beamte und Privatangestellte.

Lehrer (14,8 %), mittlere Beamte und Unterbeamte weisen dagegen die höchsten Prozentzäle bei der Kleidungsausgabe auf, während ungelernte gewerbliche Arbeiter (10,6 %), Arbeiter ohne nähere Bezeichnung und gelernte Arbeiter hier die kleinsten Sätze zeigen.

Nicht ganz so charakteristisch ist die Verschiedenheit im Prozentzäle der Wohnungsausgabe. Er ist am höchsten bei den Lehrern (21,0 %), dann bei Privatangestellten, ungelernten gewerblichen Arbeitern, Unterbeamten und mittleren Beamten mit über 18 %, am niedrigsten bei den gelernten Arbeitern (16,8 %), den Handels- und Verkehrsarbeitern und den Arbeitern ohne nähere Bezeichnung. Der berufliche Einfluss wird hier stark durchkreuzt von dem Einflusse des Wohnorts.

Die Ausgabe für Heizung und Beleuchtung weist den höchsten Prozentzäle (4,7 %) auf bei den Arbeitern ohne nähere Bezeichnung, den niedrigsten bei den Privatangestellten.

Der Anteil der Ausgabe für Sonstiges an der Gesamtausgabe ist am höchsten bei den mittleren Beamten (26,0 %), den Lehrern und den Privatangestellten, am niedrigsten bei den Arbeitern ohne nähere Bezeichnung (11,4 %) und den Handels- und Verkehrsarbeitern. Hier also sind die Unterschiede am größten, noch größer als bei der Nahrungsausgabe.

Ein Vergleich der besprochenen Übersicht mit der auf S. 20\* mitgeteilten vergleichenden Übersicht der Ergebnisse verschiedener anderer Erhebungen ist von Interesse.

Es seien nunmehr sämtliche 40 Berufsteilungen (ohne die Zusammenfassungen) einer Betrachtung unterzogen. In den folgenden Übersichten sind die Berufe nach der Höhe der durchschnittlichen Gesamtausgabe geordnet. Die erste gibt die durchschnittlichen Ausgabebeträge, die zweite die Prozentanteile wieder.

#### Ausgaben nach Berufsarten.

Nr. S. 20	Beruf des Vorstandes	Zahl der Haus- hal- tungen	Durchschnittliche Ausgaben in M					
			Überhaupt	Nahrung	Kleidung	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Sonstiges
1	Ingenieure und Bauführer	3	3 520,22	1 167,84	576,87	603,10	110,30	1 062,11
2	Lehrer	79	3 426,76	1 189,30	506,43	719,18	127,17	884,68
3	Staatsmäßige mittlere Beamte	129	3 127,66	1 168,43	448,15	558,67	122,63	829,79
4	Privatangestellte (ohne Handlungsgehilfen)	17	2 567,83	1 066,45	343,63	464,60	76,97	616,18
5	Buch- und Steindrucker	10	2 381,96	1 136,41	311,05	351,25	101,49	481,76
6	Maschinenbauer, Monteure	6	2 360,36	1 818,52	267,77	388,42	67,15	318,50
7	Handlungsgehilfen	19	2 259,43	908,91	273,17	436,82	89,04	551,49
8	Unterbeamte	67	2 116,35	1 036,97	293,15	384,24	89,45	312,54
9	Richterstättmäßige mittlere Beamte	10	2 076,48	1 002,68	255,04	427,16	86,41	305,19
10	Selbständige Gewerbetreibende	4	2 034,72	886,24	185,62	355,38	95,62	511,86
11	Maurer	41	2 007,72	1 072,39	237,20	311,80	77,02	309,81
12	Gelernte Arbeiter der Nahrungsmittel-Industrie (ohne Bäder)	7	2 003,76	954,51	220,91	343,13	72,01	413,20
13	Zimmerer	20	2 000,74	1 026,99	235,66	356,33	78,61	303,15
14	Gelernte Arbeiter d. Baugewerbes (ohne Maurer, Zimmerer, Maler)	18	1 992,81	1 084,58	214,30	307,21	91,72	295,00
15	Formier	11	1 980,48	1 064,94	211,55	298,81	85,75	319,43
16	Schriftleger	16	1 919,45	895,08	205,98	320,21	89,32	408,91
17	Gärtner	12	1 911,59	1 033,16	196,87	365,07	86,40	230,09
18	Rai- und Hafnarbeiter	17	1 885,53	905,20	220,37	376,19	77,72	306,05
19	Gelernte Arbeiter verschiedener Gewerbe	31	1 884,39	957,86	210,69	319,57	82,15	314,22
20	Gelernte Arbeiter der Metallindustrie (ohne Formier, Klemppner, Schmiede, Schlosser)	21	1 873,83	916,07	212,06	321,77	70,45	353,48

Erhebung von Wirtschaftsrechnungen.

Ebd. Nr.	Beruf des Vorstandes	Zahl der Haushaltungen	Durchschnittliche Ausgaben in M für					
			Überhaupt	Nahrung	Kleidung	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Sonstiges
21	Klempner	10	1 850,16	960,88	188,83	303,24	70,81	327,40
22	Bäder, Konditoren	7	1 831,65	932,17	217,53	317,97	92,94	271,04
23	Schmiede	12	1 829,44	946,79	213,43	294,52	74,03	300,67
24	Straßenbahngestellte	7	1 818,79	912,91	256,84	317,97	84,32	246,75
25	Tischler	42	1 814,08	951,82	208,93	292,78	74,92	285,63
26	Gelernte Arbeiter der Maschinenindustrie (ohne Schiffbauer, Maschinenbauer)	11	1 806,04	890,13	207,34	338,69	73,95	295,93
27	Schiffbauer, Schiffszimmerer	10	1 803,12	896,25	196,47	323,13	67,52	319,75
28	Maler, Anstreicher	26	1 801,87	888,76	206,85	310,96	79,59	315,71
29	Straßenarbeiter	13	1 798,87	1 044,24	215,37	267,08	81,95	190,23
30	Schlosser	21	1 798,03	932,82	170,89	329,19	81,24	284,39
31	Sattler	11	1 765,92	880,66	200,06	364,77	74,11	246,33
32	Frauen	2	1 732,01	878,41	145,01	208,16	121,86	378,57
33	Ungelernte gewerbliche Arbeiter	54	1 717,81	906,98	182,20	316,12	69,84	243,07
34	Schneider	8	1 694,84	861,64	177,00	246,06	98,89	311,25
35	Gelernte Arbeiter der Bekleidungsindustrie (ohne Schneider)	6	1 680,41	909,67	130,36	289,75	70,53	280,10
36	Textilarbeiter	10	1 643,02	895,54	183,81	280,05	78,46	205,16
37	Arbeiter ohne nähere Bezeichnung	33	1 617,71	904,58	172,52	280,64	75,38	184,59
38	Gelernte Arbeiter der Holzindustrie (ohne Tischler)	15	1 601,54	863,07	161,40	278,83	64,57	233,67
39	Hausdiener, Boten, Markthelfer	9	1 581,17	820,00	201,09	255,63	83,66	220,79
40	Kutscher, Fuhrleute	7	1 496,32	975,24	144,69	217,48	77,80	81,11

## Prozentuale Verteilung der Ausgaben nach Berufsarten.

Ebd. Nr.	Beruf des Vorstandes	Zahl der Haushaltungen	Vom Hundert der Ausgaben entfallen auf				
			Nahrung	Kleidung	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Sonstiges
1	Ingenieure und Bauführer	3	33,2	16,4	17,1	3,1	30,2
2	Lehrer	79	34,7	14,8	21,0	3,7	25,8
3	Etatsmäßige mittlere Beamte	129	37,4	14,3	17,9	3,9	26,5
4	Prüfungsangestellte (ohne Handlungsgeschäften)	17	41,5	13,4	18,1	3,0	24,0
5	Buch- und Steinbruder	10	47,7	13,1	14,7	4,3	20,2
6	Maschinenbauer, Monteure	6	55,9	11,3	16,5	2,8	13,5
7	Handlungsgeschäften	19	40,2	12,1	19,3	3,9	24,5
8	Unterbeamte	67	49,0	13,9	18,2	4,2	14,7
9	Nichtetatsmäßige mittlere Beamte	10	48,3	12,3	20,7	4,2	14,5
10	Selbständige Gewerbetreibende	4	43,5	9,1	17,5	4,7	25,2
11	Maurer	41	53,4	11,8	15,5	3,8	15,5
12	Gelernte Arbeiter der Nahrungsm.-Ind. (ohne Bäder)	7	47,6	11,0	17,1	3,6	20,7
13	Zimmerer	20	51,3	11,8	17,8	3,9	15,2
14	Gelernte Arbeiter des Baugewerbes (ohne Maurer, Zimmerer, Maler)	18	54,4	10,8	15,4	4,6	14,8
15	Formier	11	53,8	10,7	15,1	4,3	16,1
16	Schrifftsetzer	16	46,6	10,7	16,7	4,7	21,3
17	Gärtner	12	54,0	10,8	19,1	4,5	12,1
18	Kai- und Hafenarbeiter	17	48,0	11,7	20,0	4,1	16,2
19	Gelernte Arbeiter verschiedener Gewerbe	31	50,8	11,2	17,0	4,4	16,6
20	Gelernte Arbeiter der Metallindustrie (ohne Formier, Klempner, Schmiede, Schlosser)	21	48,9	11,3	17,2	3,8	18,8
21	Klempner	10	51,9	10,2	16,4	3,8	17,7
22	Bäder, Konditoren	7	50,9	11,9	17,4	5,1	14,7
23	Schmiede	12	51,8	11,7	16,1	4,1	16,3
24	Straßenbahngestellte	7	50,2	14,1	17,5	4,6	13,6
25	Tischler	42	52,5	11,5	16,1	4,1	15,8
26	Gelernte Arbeiter der Maschinenindustrie (ohne Schiffbauer, Maschinenbauer)	11	49,3	11,5	18,7	4,1	16,4
27	Schiffbauer, Schiffszimmerer	10	49,7	10,9	17,9	3,7	17,8
28	Maler, Anstreicher	26	49,3	11,5	17,3	4,4	17,5
29	Straßenarbeiter	13	58,1	12,0	14,8	4,0	10,5
30	Schlosser	21	51,9	9,5	18,3	4,5	15,8
31	Sattler	11	49,9	11,3	20,7	4,2	13,9
32	Frauen	2	50,7	8,4	12,0	7,0	21,9
33	Ungelernte gewerbliche Arbeiter	54	52,8	10,6	18,4	4,1	14,1
34	Schneider	8	50,8	10,4	14,5	5,8	18,5
35	Gelernte Arbeiter der Bekleidungsind. (ohne Schneider)	6	54,1	7,8	17,2	4,2	16,7
36	Textilarbeiter	10	54,5	11,2	17,1	4,8	12,4
37	Arbeiter ohne nähere Bezeichnung	33	55,9	10,7	17,3	4,7	11,4
38	Gelernte Arbeiter der Holzindustrie (ohne Tischler)	15	53,9	10,1	17,4	4,0	14,6
39	Hausdiener, Boten, Markthelfer	9	51,9	12,7	16,2	5,3	13,9
40	Kutscher, Fuhrleute	7	65,2	9,7	14,5	5,2	5,4

Die Reihenfolge der Berufe nach der Gesamtausgabe ist der nach dem Einkommen sehr ähnlich und bedarf daher keiner weiteren Erörterung.

Hingegen ist die Reihenfolge nach dem Betrage der Ausgaben in den einzelnen Gruppen verschieden von der nach der Gesamtausgabe.

So findet sich die höchste Nahrungsausgabe bei den der Gesamtausgabe nach erst an sechster Stelle stehenden Maschinenbauern<sup>1)</sup>. Auch die Buch- und Steindrucker geben für Nahrung mehr aus als die nach der Gesamtausgabe ihnen vorgehenden Privatangestellten, die Maurer, Zimmerer, sonstigen gelernten baugewerblichen Arbeiter mehr als die ihnen vorgehenden Handlungsgehilfen, nicht etatsmäßigen mittleren Beamten, selbständigen Gewerbetreibenden und zum Teil auch als die Unterbeamten. Die selbständigen Gewerbetreibenden stehen der Gesamtausgabe nach an zehnter, der Nahrungsausgabe nach erst an 35. Stelle!

Bei dem starken Anteile des Mannes am Nahrungsmittelverbrauch ist sicherlich die Annahme berechtigt, daß hierbei der größere physiologische Nahrungsbedarf des in einem körperlich anstrengenden Beruf Arbeitenden gegenüber geistigen Berufssarbeitern ausschlaggebend ist.

Auch unter den Arbeitern selbst finden sich derartige Verschiedenheiten der Reihenfolge, die zum Teil in den verschiedenen Anforderungen der Berufe an die körperliche Kraft begründet sein werden. So stehen die gelernten Arbeiter des Nahrungsmittelgewerbes nach der Nahrungsausgabe hinter folgenden Berufen zurück, denen sie der Gesamtausgabe nach vorangehen: Zimmerern, Baugewerbearbeitern, Formern, Gärtnern, gelernten Arbeitern verschiedener Gewerbe, Klempnern, Straßenarbeitern, Kutschern; die Schriftsetzer hinter den gleichen Berufen mit Ausnahme der drei zuerst genannten, sowie Hafenarbeitern, Metallarbeitern, Bäckern, Schmieden, Straßenbahnangestellten, Tischlern, Schlossern, ungelernten gewerblichen Arbeitern, usw.

Die Beträge der Nahrungsausgabe schwanken zwischen 1318,52 M bei den Maschinenbauern und 820,00 M bei den Hausbiedern.

Deutlicher ersichtlich ist aus den Verhältniszahlen der zweiten Übersicht, welche Berufe eine verhältnismäßig hohe oder niedrige Nahrungsausgabe aufweisen. Hierbei ist zu beachten, daß als Regel bei hoher Gesamtausgabe ein niedriger Prozentsatz der Nahrungsausgabe zu erwarten ist und umgekehrt, und daß die Berufe nach der Höhe der Gesamtausgabe geordnet sind.

Es zeigt sich denn auch, daß die drei an der Spitze stehenden Berufe der Ingenieure, Lehrer, etatsmäßigen mittleren Beamten die niedrigsten Nahrungsanteile haben (33,2; 34,7; 37,4 %). Die hierauf folgenden Privatangestellten haben einen nur wenig höheren Prozentsatz als die an späterer Stelle stehenden Handlungsgehilfen (41,5 und 40,2 %), es folgen die selbständigen Gewerbetreibenden (43,5 %). Zwischen diesen Berufen stehen aber bereits einige andere mit recht hohen Prozentsätzen, nämlich die Buch- und Steindrucker, die Maschinenbauer — mit einem der

höchsten überhaupt vor kommenden Säze —, die Unter- und die nicht etatsmäßigen mittleren Beamten.

Die höchsten Nahrungsanteile an der Gesamtausgabe weisen folgende Berufe auf, denen in Klammern die Reihenfolgeziffer der Übersicht (nach der Gesamtausgabe) beigegeben ist. Kutscher mit 65,2 % (40), Straßenarbeiter mit 58,1 % (29), Arbeiter ohne nähere Bezeichnung (37) und Maschinenbauer (6) mit je 55,9 %, ferner noch mit über 52 %: Textilarbeiter (36), Bauarbeiter (14), Bekleidungsarbeiter (35), Gärtner (17), Holzarbeiter (38), Former (15), Maurer (11), ungelernte gewerbliche Arbeiter (33), Tischler (25).

Die Kleidungsausgabe ist am höchsten bei den fünf Berufen mit höchster Gesamtausgabe: Ingenieuren, Lehrern (mit je über 500 M), etatsmäßigen mittleren Beamten (über 400 M), Privatangestellten, Buch- und Steindruckern (über 300 M). Über 250 M beträgt die Kleidungsausgabe noch bei Unterbeamten (8), Handlungsgehilfen (7), Maschinenbauern (6), Straßenbahnangestellten (24) und nicht etatsmäßigen mittleren Beamten (9).

Die niedrigsten Beträge für Kleidung weisen auf mit unter 150 M: Bekleidungsarbeiter (ohne Schneider) (35) — die sich ihre Kleidung wohl selbst billig herstellen —, Kutscher (40), weibliche Haushaltungsvorstände (32), mit unter 200 M noch Holzarbeiter (38), Schlosser (30), Arbeiter ohne nähere Bezeichnung (37), Schneider (34) — vgl. das bei Bekleidungsarbeitern Gesagte —, ungelernte gewerbliche Arbeiter (33), Textilarbeiter (36), Klempner (21), Schiffsbauer (27) und Gärtner (17).

Die Reihenfolge der Beträge für Kleidung ist also, wie schon hieraus ersichtlich, der der Gesamtausgaben sehr ähnlich, doch spielen auch hier Abweichungen infolge beruflicher und sozialer Einflüsse eine Rolle.

Der höchste Betrag für Kleidung findet sich bei den Ingenieuren mit 576,87 M, der niedrigste bei den Bekleidungsarbeitern mit 130,36 M. Die Spannung ist hier also verhältnismäßig viel größer als bei der Nahrungsausgabe.

Die Prozentsätze schwanken zwischen 16,4 (Ingenieure) bzw. 14,8 (Lehrer), 14,3 (etatsmäßige mittlere Beamte), 13,9 (Unterbeamte) und 7,8 (Bekleidungsarbeiter) bzw. 8,4 (Frauen), 9,1 (selbständige Gewerbetreibende), 9,5 (Schlosser) und 9,7 (Kutscher).

Die Wohnungsausgabe ist die höchste bei den vier nach der Gesamtausgabe an der Spitze stehenden Berufen, nur so, daß die Lehrer mit 719,18 M. den höchsten Betrag aufweisen, dann die Ingenieure mit 603,10 M, die etatsmäßigen mittleren Beamten mit 558,67 M und die Privatangestellten mit 464,60 M. Bei den Lehrern handelt es sich vielfach um den Wert von Dienstwohnungen. Über 400 M weisen nur noch auf Handlungsgehilfen (7) und nicht etatsmäßige mittlere Beamte (9).

Die niedrigste Ausgabe mit 208,16 M findet sich bei den Frauen (32), dann bei den Kutschern (40) mit 217,48 M, den Schneidern (34) mit 246,08 M und den Hausbiedern usw. (39) mit 255,88 M. Im großen und ganzen entspricht die Reihenfolge der der Gesamtausgaben.

Die Spannung zwischen der höchsten und niedrigsten Ausgabe ist etwa ebenso bedeutend wie bei der Kleidungsausgabe.

1) Da zu diesen auch die Monteure gehören, könnte man vermuten, daß die hohe Nahrungsausgabe durch eine besonders hohe Ausgabe in Gastwirtschaften verursacht sei. Das ist aber nicht der Fall, vgl. die Übersicht S. 54\*.

Die höchsten Prozentsäfe von der Gesamtausgabe zeigen Lehrer (2) mit 21,0, nicht etatsmäßige mittlere Beamte (9) und Sattler (31) mit je 20,7, Handlungsgeschäfthilfen (7) mit 19,9 und Gärtner (17) mit 19,1, die niedrigsten die weiblichen Haushaltungsvorstände (32) mit 12,0, Schneider (34) und Kutschern (40) mit je 14,5, Buch- und Steindrucker (5) mit 14,7, Straßenarbeiter mit 14,8.

Die höchsten Ausgabebeträge für *Belohnung und Beleuchtung* weisen auf Lehrer (2) mit 127,17, etatsmäßige mittlere Beamte (3) mit 122,62 M., ferner — außälligerweise neben der niedrigsten Wohnungsausgabe — Frauen (32) mit 121,86 M. und Buch- und Steindrucker (5) mit 101,49 M., die niedrigsten Beträge Holzarbeiter (38) mit 64,57 M., Maschinenbauer (6) mit 67,15 M., Schiffbauer (27) mit 67,52 M. und ungelernte gewerbliche Arbeiter (33) mit 69,84 M. Die Spannung zwischen höchster und niedrigster Ausgabe ist nicht sehr erheblich. Die Ausgabe für Feuer und Licht ist, wie schon an anderer Stelle hervorgehoben, weit weniger Einschränkungen oder Ausdehnungen zugänglich als die Wohnungsausgabe. Daher lässt sich auch eine Abhängigkeit des Betrages von dem der Wohnungsausgabe nicht feststellen.

So finden sich die höchsten Prozentsäfe zum Teil bei Berufen mit niedrigen Prozentsäfen der Wohnungsausgabe, so bei Frauen (32) mit 7,0, Schneidern (34) mit 5,8, Haussiedlern usw. (39) mit 5,3, Kutschern (40) mit 5,2, die niedrigsten Prozentsäfe bei Maschinenbauern (6) mit 2,8, Privatangestellten (4) mit 3,0 und Ingenieuren (1) mit 3,1.

Die Ausgaben für „*Sonstiges*“ sind die große Sammelgruppe, die keine unbedingt lebensnotwendigen Ausgaben umfasst. Ihre Höhe hängt daher aufs engste

mit der der Gesamtausgabe zusammen, und die Spannung zwischen dem höchsten Betrage mit 1062,11 M. bei den Ingenieuren (1) und dem niedrigsten mit 81,11 M. bei den Kutschern (40) ist hier bei weitem am größten. Auch im übrigen schließt sich die Reihenfolge ziemlich nahe der der Gesamtausgaben an. So finden sich die nächsthöchsten Beiträge bei Lehrern (2) mit 884,08 M., etatsmäßigen mittleren Beamten (3) mit 829,79 M., Privatangestellten (4) mit 616,18 M. und — bezeichnenderweise treten die zwischen diesen und den folgenden stehenden Arbeiterberufe zurück — Handlungsgeschäfthilfen (7) mit 551,49 M. sowie selbständigen Gewerbetreibenden (10) mit 511,86 M.

Zwischen dem niedrigsten Betrage von 81,11 M. (1. o.) und dem nächst niedrigsten besteht eine erhebliche Spannung, letzterer findet sich mit 184,59 M. bei Arbeitern ohne nähere Bezeichnung (37), es folgen Straßenarbeiter (29) mit 190,23 M., Textilarbeiter (36) mit 205,16 M. und Haussiedlern usw. (39) mit 220,79 M.

Die höchsten Prozentsäfe finden sich bei Ingenieuren (1) mit 30,2, etatsmäßigen mittleren Beamten (3) mit 26,5, Lehrern (2) mit 25,8, selbständigen Gewerbetreibenden (10) mit 25,2 und Privatangestellten (4) mit 24,0, die niedrigsten Prozentsäfe bei Kutschern (40) mit 5,4, Straßenarbeitern (29) mit 10,5, Arbeitern ohne nähere Bezeichnung (37) mit 11,4, Gärtner (17) mit 12,1 und Textilarbeitern (36) mit 12,4.

Schließlich seien noch die beiden großen Ausgabegruppen „Nahrungs- und Genussmittel“ und „Sonstiges“ in ihrer weiteren Bergliederung einer Betrachtung unterzogen.

Die Bergliederung der *Nahrungs ausgabe* findet sich für die großen Berufsgruppen in der folgenden Übersicht.

#### Gliederung der Nahrungs mittelausgaben nach Berufsgruppen.

Art der Ausgaben	überhaupt	Durchschnittliche Ausgaben in M.							
		Arbeiter			Privat- angestellte	Lehrer	Mittlere Beamte		
		gewerbliche		in Handel u. Verkehr					
gelernte	ungelernte								
Gesamtausgabe . . . . .	1 835,08	1 881,95	1 717,81	1 752,37	1 617,71	2 405,06	3 428,78	3 052,03	2 116,35
Nahrungsausgabe . . . . .	955,08	969,10	906,08	935,10	904,58	983,31	1 189,30	1 156,50	1 036,97
und zwar für:									
Fleisch usw. . . . .	170,05	172,82	163,19	164,27	160,73	187,45	249,96	232,41	192,65
Wurst . . . . .	56,81	58,10	47,05	55,95	59,55	56,36	66,55	62,16	59,49
Fische, auch geräuchert .	14,74	15,37	13,36	12,37	13,51	14,97	21,45	17,44	17,07
Butter . . . . .	73,94	80,20	52,07	60,69	58,52	94,71	129,52	117,29	104,32
Schmalz, Margarine usw. .	44,20	43,35	46,71	44,53	49,29	28,45	21,90	25,51	48,25
Käse . . . . .	17,18	17,37	13,84	19,87	16,13	14,12	14,49	15,72	19,43
Eier . . . . .	27,17	28,03	25,56	26,42	21,02	29,20	36,02	44,08	31,04
Kartoffeln . . . . .	34,47	34,03	37,24	34,41	35,07	28,00	25,76	34,35	33,73
Grünwaren . . . . .	22,54	22,95	20,10	24,17	19,20	28,50	36,85	34,52	23,64
Salz, Gewürze, Öl . . . . .	9,03	8,63	10,08	10,73	9,24	8,16	8,56	13,12	9,37
Zucker, Sirup, Honig . . . . .	24,42	24,46	25,81	24,28	21,60	23,34	32,12	30,54	29,32
Mehl, Reis, Hülsenfrüchte usw. .	28,43	28,13	30,24	30,30	25,88	25,58	28,04	35,18	33,26
Obst und Süßfrüchte . . . . .	23,56	25,42	18,33	19,66	16,80	31,80	51,31	40,50	24,66
Brot und Backwaren . . . . .	162,73	162,87	168,91	162,21	151,79	159,20	163,30	167,70	187,18
Kaffee und Kaffeeröst . . . . .	25,27	24,58	25,56	27,02	30,02	26,44	27,14	29,08	29,76
Tee, Schokolade, Kaffee . . . . .	7,01	7,74	5,38	4,69	5,06	8,17	15,29	12,80	7,82
Milch . . . . .	95,14	95,32	92,00	101,25	86,88	99,70	112,76	125,48	106,26
Andere Getränke im Hause . . . . .	32,40	29,48	37,75	41,28	43,24	31,09	36,80	40,01	37,48
Sonstige Nahrungsmittel . . . . .	2,02	2,28	1,88	1,03	0,85	2,39	4,84	3,60	2,01
Zigarren und Tabak . . . . .	18,85	19,94	16,90	12,16	20,10	19,97	35,86	23,41	13,70
Ausgaben in Gastwirtschaften . . .	65,10	68,23	53,22	57,81	60,10	66,52	70,78	51,10	26,53
Tierische Nahrungsmittel . . . . .	499,23	510,36	454,68	485,35	465,63	524,96	652,65	640,89	578,51
Pflanzliche Nahrungsmittel . . . . .	296,15	297,86	300,83	295,03	270,34	296,51	337,98	342,79	331,79
Sonstige Nahrungs- u. Genussmittel	159,68	160,88	150,77	154,72	168,61	161,84	199,27	173,02	126,67

Die Reihenfolge dieser Gruppen — abgesehen von der Zusammenfassung der Arbeiter — nach dem Vertrage der Nahrungsausgabe ist die folgende: 1. Lehrer, 2. mittlere Beamte, 3. Unterbeamte, 4. Privatangestellte, 5. gelernte gewerbliche Arbeiter, 6. Handels- und Verkehrsarbeiter, 7. ungelerte gewerbliche Arbeiter, 8. Arbeiter ohne nähere Bezeichnung. Bei den einzelnen Nahrungs- und Genussmitteln finden sich aber viele Abweichungen von dieser Folge.

Biennlich genau mit der allgemeinen Reihenfolge stimmt überein die *Fleischausgabe*. Sie schwankt zwischen 249,96 M bei den Lehrern und 160,73 M bei den Arbeitern ohne nähere Bezeichnung. Auch die Ausgabe für *Butter* und für *Fisch* ist mit 66,55 M bzw. 21,45 M bei den Lehrern am höchsten und erscheint am niedrigsten mit 47,05 M bei den ungelerten Arbeitern, die Spannung ist hier viel geringer als bei der Fleischausgabe. Die Ausgabe für *Butter* schwankt in weiten Grenzen, sie ist am größten bei den Lehrern mit 129,52 M, am kleinsten bei den ungelerten Arbeitern mit 52,07 M, beträgt bei diesen also weniger als die Hälfte. Umgekehrt ist die Ausgabe für *Schmalz*, Margarine usw. bei den Lehrern mit 21,90 M die kleinste, dagegen bei den Arbeitern ohne nähere Bezeichnung mit 49,29 M die größte. Schmalz und Margarine erweisen sich hier deutlich als die billigeren Ersatzmittel der Butter. Die Höhe der Ausgabe für *Käse* scheint von der der Gesamtausgabe weniger abhängig zu sein. Die für *Eier* tritt da mit hohen Beträgen auf, wo auch die für Fleischnahrung hoch sind, und schwanken zwischen 44,98 M bei den mittleren Beamten und 21,02 M bei den Arbeitern ohne nähere Bezeichnung. Ganz ähnlich verhält es sich mit der *Milchausgabe*, deren höchster Betrag mit 125,48 M auf die mittleren Beamten, deren niedrigster mit 86,88 M auf die Arbeiter ohne nähere Bezeichnung trifft.

Eine hohe Ausgabe für *Kartoffeln* erscheint zum Teil als Erfolg einer niedrigen für Fleisch. Sie ist daher am höchsten bei den ungelerten Arbeitern mit 37,24 M und am niedrigsten bei den Lehrern mit 25,76 M. Von *Mehl*, *Reis* und *Hülsenfrüchten* gilt zwar ähnliches, doch in nicht so ausgeprägter Weise, so ist hier die Ausgabe am höchsten mit 35,18 M bei den mittleren Beamten, am niedrigsten mit 25,58 M bei den Privatangestellten. Die wichtigste pflanzliche Nahrung, das *Brot*, ist in seinen Beiträgen wenig schwankend. Seine größere Bedeutung in den Haushaltungen mit wenig Fleischverbrauch ist mehr eine verhältnismäßige als eine absolute. Der höchste Betrag mit 187,18 M findet sich bei den Unterbeamten, der niedrigste mit 151,70 M bei den Arbeitern ohne nähere Bezeichnung, im übrigen schwanken die Beträge nur zwischen 168,91 M und 162,87 M.

*Grünewaren* (Gemüse) und *Obst* spielen unter den pflanzlichen Nahrungsmitteln die Rolle der meist entbehrlichen. Daher finden sich bei beiden die höchsten Beträge bei den Lehrern, die niedrigsten bei den Arbeitern ohne nähere Bezeichnung. Doch ist die Spannung bei Gemüse — zwischen 36,85 und 19,20 M — nicht ebenso groß wie bei Obst — zwischen 51,31 und 16,80 M. Etwas beeinflusst sind diese Zahlen durch die gerade bei den Lehrern nicht seltenen Naturalnutzungen, die einen größeren Verbrauch gestatten als bei barer Bezahlung erfolgen würde.

Was die sonstigen Nahrungs- und Genussmittel anlangt, so sei erwähnt, daß bei *Salz* (auch Gewürzen und Öl) die Ausgabebeträge weniger verschieden sind als bei *Zucker* (auch Sirup und Honig).

Die Ausgabe für *Kaffee* und *Kaffeeröst* scheint oft als Erfolg für bessere Nahrungsmittel einzutreten, sie ist am höchsten mit 30,02 M bei den Arbeitern ohne nähere Bezeichnung, demnächst bei Unterbeamten und mittleren Beamten, am niedrigsten mit 24,58 M bei gelernten Arbeitern, demnächst bei ungelerten Arbeitern und Privatangestellten.

Die Ausgabe für *Tea*, *Schokolade* und *Kakao* ist recht verschieden. Weitaus am höchsten mit 15,29 M bei den Lehrern sinkt sie bis auf 4,99 M bei den Handels- und Verkehrsarbeitern.

Die „übrigen“ Getränke im Hause sind in der Hauptsache Bier. Der größte Betrag hierfür findet sich bei den Arbeitern ohne nähere Bezeichnung mit 43,24 M, demnächst bei den Handels- und Verkehrsarbeitern und den mittleren Beamten, der geringste Betrag mit 29,48 M bei den gelernten Arbeitern, demnächst bei den Privatangestellten. Im Zusammenhang hiermit ist die *Ausgabe in Gastwirtschaften* zu betrachten, die auch zum größeren Teile für Bier erfolgt. Hier stehen an der Spitze Lehrer mit 70,78 M, demnächst gelernte Arbeiter und Privatangestellte, während mit 26,58 M die Unterbeamten die weitaus geringste Ausgabe aufweisen. Summiert man beide Beträge, so findet man für gelernte gewerbliche Arbeiter 97,71, ungelerte 90,97, Handels- und Verkehrsarbeiter 99,09, Arbeiter ohne nähere Bezeichnung 103,84, Privatangestellte 97,81, Lehrer 107,58, mittlere Beamte 91,11, Unterbeamte 64,01 M. Im ganzen also verweichen sich die Unterschiede, nur daß die Ausgabe der Unterbeamten besonders niedrig bleibt.

Die Ausgaben für *Zigaretten* und *Tabak* schwanken in den Grenzen von 35,86 M bei den Lehrern, hinter denen die dann folgenden mittleren Beamten mit 23,41 M weit zurückbleiben, und 12,16 M bei den Handels- und Verkehrsarbeitern sowie 13,70 M bei den Unterbeamten.

Faßt man die drei Gruppen der Nahrungs- und Genussmittel zusammen (wegen ihrer Zusammensetzung vgl. S. 21\*), so finden sich die höchsten Beträge sowohl für *tierische* wie für *pflanzliche Nahrungsmittel* bei Lehrern, mittleren und unteren Beamten, doch so, daß der Unterschied zwischen diesen Berufen bei den pflanzlichen viel geringer ist als bei den tierischen Nahrungsmitteln. Die geringsten Beträge bei den tierischen Nahrungsmitteln zeigen ungelerte, Handels- und Verkehrs- und Arbeiter ohne nähere Bezeichnung. Die Spannung zwischen höchster und niedrigster Ausgabe ist bei pflanzlichen Nahrungsmitteln viel geringer als bei tierischen. Größer ist sie wieder bei den sonstigen Nahrungs- und Genussmitteln. Hier haben die Lehrer den höchsten, die Unterbeamten den geringsten Betrag aufzuweisen.

Für die 40 *Einzelberufe* erfolgt die Bergliederung der Nahrungsausgaben in der nachfolgenden Übersicht. Bei jedem einzelnen der Nahrungs- und Genussmittel sind hier die drei Berufe mit der höchsten Ausgabe durch fetten Druck, die drei mit der niedrigsten Ausgabe durch Kursivdruck bezeichnet.

## Gliederung der Nahrungs-

Ordn.-Nr.	Gruppierung der Ausgaben	Ingeneure und Bauführer	Lehrer	Geatsmäß. mittlere Beamte	Privatan- gestellte (ohne Hand- lungsgeh.)	Buch- und Stein- drucker	Maschinen- bauer, Monteure	Hand- lungsg- ehilfen	Unter- beamte	Zahl der 67
		3	79	129	17	10	6	19		
	Gesamtausgabe . . . . .	3 520,22	3 426,76	3 127,66	2 567,83	2 381,96	2 360,36	2 259,48	2 116,35	
	Nahrungs ausgabe . . . . .	1 167,84	1 189,30	1 168,43	1 066,45	1 136,41	1 318,52	908,91	1 036,97	
1	Fleisch, Schinken, Spez usw. .	248,73	249,96	236,87	185,18	184,89	295,19	189,48	192,65	
2	Wurst . . . . .	48,49	66,55	60,66	62,09	62,17	70,61	51,24	59,49	
3	Früchte, auch geräuchert . . . . .	15,01	21,45	17,51	14,97	19,07	47,22	14,98	17,07	
4	Butter . . . . .	113,18	129,52	119,90	94,39	100,54	81,19	95,00	104,32	
5	Schmalz, Margarine usw. . . . .	35,42	21,90	24,48	34,54	38,70	86,95	23,01	48,25	
6	Käse . . . . .	19,59	14,49	15,86	17,10	13,80	44,61	11,45	19,43	
7	Eier . . . . .	33,20	36,02	45,66	33,89	28,51	31,23	25,00	31,04	
8	Kartoffeln . . . . .	27,30	25,76	34,99	36,27	31,10	56,36	20,59	33,73	
9	Grünwaren . . . . .	34,15	36,85	34,91	28,14	22,63	33,19	28,99	23,64	
10	Salz, Gewürze, Öl . . . . .	8,62	8,56	13,42	9,08	7,17	7,46	7,94	9,37	
11	Brot, Sirup, Honig . . . . .	36,18	32,12	30,54	27,67	29,80	34,08	19,46	29,32	
12	Mehl, Reis, Hülsenfrüchte usw. .	35,73	28,04	35,30	30,24	29,18	31,05	21,40	33,26	
13	Obst und Süßfrüchte . . . . .	51,09	51,31	41,39	37,13	31,28	28,08	27,04	24,66	
14	Brot und Backwaren . . . . .	168,20	163,30	168,12	182,88	208,02	211,72	138,45	187,18	
15	Kaffee und Kaffeeklatsch . . . . .	17,99	27,14	29,39	30,86	29,00	33,30	22,40	29,76	
16	Tee, Schokolade, Kaffee . . . . .	15,33	15,29	12,99	5,96	9,68	16,14	10,16	7,82	
17	Milch . . . . .	95,55	112,78	125,22	105,09	122,22	80,27	94,88	106,26	
18	Übrige Getränke im Hause . . . . .	25,02	36,80	40,62	35,61	52,12	21,44	27,04	37,48	
19	Sonstige Nahrungsmittel . . . . .	3,44	4,84	3,59	2,05	2,87	2,15	2,69	2,01	
20	Zigarren und Tabak . . . . .	2,23	35,86	23,65	17,66	25,88	25,17	20,33	13,70	
21	Ausgaben in Gastwirtschaften . .	133,44	70,78	53,36	76,15	87,28	81,11	57,90	26,53	
I.	Tierische Nahrungsmittel . . . . .	609,12	652,65	646,16	547,25	569,90	737,27	505,04	578,51	
II.	Pflanzliche Nahrungsmittel . . . . .	352,65	337,38	345,25	341,83	351,96	384,48	255,93	331,79	
III.	Sonstige Nahrung- u. Genussmittel	206,07	199,27	177,02	177,37	214,55	186,77	147,94	126,67	

Fortsetzung)

Ordn.-Nr.	Gruppierung der Ausgaben	Klempner	Bäder, Konditoren	Schmiede	Straßen- bahn- angestellte	Tischler	Gef. Arb. b. Maschinen- industrie (ohne Schiffs- bauer, Maschinen- bauer)	Schiffs- bauer, Schiffs- zimmerer	Maler, Anstreicher	Zahl der 26
		10	7	12	7	42	11	10	26	
	Gesamtausgabe . . . . .	1 850,16	1 831,65	1 829,44	1 818,79	1 814,08	1 806,04	1 803,12	1 801,87	
	Nahrungs ausgabe . . . . .	960,38	932,17	946,79	912,91	951,82	890,18	896,25	888,76	
1	Fleisch, Schinken, Spez usw. .	166,67	178,15	190,11	181,81	151,85	173,99	175,32	158,99	
2	Wurst . . . . .	55,57	59,84	67,47	50,64	65,20	70,95	47,59	38,41	
3	Früchte, auch geräuchert . . . . .	19,88	14,88	16,18	10,99	13,75	12,95	23,19	13,78	
4	Butter . . . . .	74,94	45,47	53,41	46,76	80,72	63,30	69,81	69,18	
5	Schmalz, Margarine usw. . . . .	52,03	68,33	51,73	33,21	37,08	43,34	67,51	39,63	
6	Käse . . . . .	19,86	26,23	22,72	14,57	15,51	15,02	23,71	15,97	
7	Eier . . . . .	25,00	20,59	30,83	22,60	25,39	36,99	31,76	29,80	
8	Kartoffeln . . . . .	30,48	37,36	31,73	32,39	37,18	31,13	33,63	25,87	
9	Grünwaren . . . . .	19,70	17,01	23,09	17,13	22,33	23,53	19,61	22,68	
10	Salz, Gewürze, Öl . . . . .	6,88	8,18	8,77	8,18	9,02	9,49	5,15	6,54	
11	Brot, Sirup, Honig . . . . .	22,12	26,88	20,53	30,24	25,25	23,23	19,31	20,89	
12	Mehl, Reis, Hülsenfrüchte usw. .	29,86	29,28	22,52	35,90	27,33	24,88	31,30	24,81	
13	Obst und Süßfrüchte . . . . .	25,18	23,88	21,52	15,72	23,43	27,58	31,49	24,19	
14	Brot und Backwaren . . . . .	165,01	183,87	135,96	207,40	183,70	138,23	144,93	126,46	
15	Kaffee und Kaffeeklatsch . . . . .	23,71	20,88	22,39	22,59	23,94	17,64	22,11	19,83	
16	Tee, Schokolade, Kaffee . . . . .	10,52	7,21	9,54	5,95	8,50	6,86	5,97	5,43	
17	Milch . . . . .	118,91	90,11	91,75	95,24	96,31	83,43	76,96	97,79	
18	Übrige Getränke im Hause . . . . .	29,25	25,20	42,03	57,96	30,32	25,34	14,57	31,29	
19	Sonstige Nahrungsmittel . . . . .	4,04	3,96	0,88	2,17	1,73	2,23	1,41	0,80	
20	Zigarren und Tabak . . . . .	23,83	16,19	22,39	6,80	18,20	12,75	21,88	22,40	
21	Ausgaben in Gastwirtschaften . .	36,94	29,24	62,16	14,66	55,98	47,32	29,04	94,13	
I.	Tierische Nahrungsmittel . . . . .	532,86	503,58	524,18	455,82	485,81	499,97	515,85	463,50	
II.	Pflanzliche Nahrungsmittel . . . . .	292,35	318,03	254,45	338,78	319,22	268,53	280,27	244,84	
III.	Sonstige Nahrung- u. Genussmittel	135,17	110,56	168,16	118,81	146,79	121,63	100,13	180,42	

mittelausgaben nach Berufsarten.

Nichts- etatsmäß. mittlere Beamte	Selbstän- dige Gewerbe- treibende	Maurer	Gelernte Arbeiter der Nahrungsmittel- industrie (ohne Bäcker)	Zimmerer	Gel. Arb. der Bau- gewerbe (ohne Maurer, Zimmerer, Maler)	Former	Schrif- sätzer	Gärtner	Kai- und Hafen- arbeiter	Gelernte Arbeiter verschied. Gewerbe	Gel. Arb. der Metall- industrie (ohne Formierer, Klemmyer, Schmiede, Schlosser)	Daten- z. Br.
Haushaltungen												
10	4	41	7	20	18	11	16	12	17	31	21	
2 076,48	2 034,72	2 007,72	2 003,76	2 000,74	1 992,81	1 980,48	1 919,45	1 911,59	1 885,53	1 884,39	1 873,88	
1 002,68	886,24	1 072,39	954,51	1 026,99	1 084,58	1 064,94	895,03	1 033,16	905,20	957,86	916,07	
174,79	168,87	213,12	143,84	163,79	182,33	174,65	145,44	213,98	163,35	177,13	170,35	1
81,45	86,05	54,41	50,45	48,88	54,96	69,88	63,28	81,20	59,20	49,78	62,21	2
12,40	16,49	18,51	18,69	16,83	15,20	19,37	16,81	16,43	16,01	8,86	13,97	3
83,60	111,09	97,49	55,47	71,39	97,94	116,51	83,99	74,21	61,82	93,88	61,17	4
38,81	13,63	45,45	53,86	56,13	36,20	33,80	32,98	40,42	69,78	27,20	47,10	5
13,89	9,37	16,27	25,89	17,29	16,06	18,78	17,33	21,34	29,37	15,96	17,75	6
36,25	39,21	30,51	29,59	26,21	32,52	28,54	25,45	34,66	30,75	27,59	27,20	7
26,10	20,39	41,14	31,16	38,26	31,88	37,85	30,96	36,50	38,99	29,51	30,90	8
29,50	24,21	23,71	16,93	25,49	24,89	24,31	22,85	25,62	23,13	23,89	22,07	9
9,35	3,55	9,63	6,41	9,69	13,53	9,39	7,68	7,53	5,56	9,50	7,21	10
30,54	21,76	24,24	18,47	29,47	27,80	29,19	24,09	28,25	22,81	22,43	24,57	11
33,63	16,54	31,21	20,25	27,94	33,58	31,52	28,20	29,85	23,90	31,39	24,16	12
29,09	18,02	23,38	17,94	26,77	21,86	30,56	31,28	28,65	26,70	30,40	22,02	13
162,27	119,40	174,30	161,94	166,42	187,79	165,78	137,32	139,45	147,32	161,11	149,46	14
25,13	24,74	30,69	25,69	26,75	29,00	28,32	18,94	30,73	28,62	21,68	23,44	15
10,38	12,24	6,11	2,44	5,48	7,10	11,05	13,04	8,71	3,89	8,90	8,36	16
128,57	104,14	94,37	63,60	91,82	108,33	90,42	80,12	132,57	75,09	101,29	84,23	17
32,11	11,50	29,72	19,02	38,05	42,06	31,13	20,78	39,65	20,31	24,44	24,94	18
2,40	2,67	1,06	1,99	1,23	3,07	1,02	0,67	1,11	9,55	1,37	19	
20,24	16,14	23,38	19,25	21,95	21,67	24,25	26,35	12,39	13,77	18,20	23,88	20
21,88	44,63	83,69	172,14	117,35	96,41	89,22	65,50	30,35	43,72	65,61	69,71	21
570,06	549,55	570,13	440,89	492,14	543,54	551,85	465,40	614,81	505,37	501,25	483,98	I.
311,13	221,22	317,98	266,68	314,35	327,30	318,71	274,70	288,32	282,85	298,73	273,18	II.
121,49	115,47	184,28	248,94	220,50	213,74	194,38	154,93	130,03	116,98	157,88	158,91	III.

Straßen- arbeiter	Schlosser	Sattler	Frauen	Ungelernte gewerbl. Arbeiter	Schneider	Gel. Arb. b. Fleißindustrie (ohne Schneider)	Textil- arbeiter	Arbeiter näh. Be- zeichnung	Gel. Arb. b. Holzindustrie (ohne Tischler)	Haus- dienner, Boten, Markt- helfer	Kutschier, Führleute	Daten- z. Br.
Haushaltungen												
13	21	11	2	54	8	6	10	33	15	9	7	
1 798,87	1 798,03	1 765,92	1 732,01	1 717,81	1 694,84	1 680,41	1 643,02	1 617,71	1 601,54	1 581,17	1 496,32	
1 044,24	932,32	880,66	878,41	906,08	861,64	909,67	895,54	904,58	863,07	820,00	975,24	
169,52	168,95	167,52	243,01	163,19	137,86	135,82	129,84	160,73	143,97	143,61	165,81	1
62,75	65,27	63,61	36,88	47,05	62,69	46,61	59,02	59,55	50,82	56,43	40,08	2
11,99	15,36	11,75	10,48	13,38	16,22	8,41	9,23	13,51	8,17	9,71	9,02	3
47,95	79,34	67,76	99,77	52,07	58,49	74,84	101,40	58,52	82,44	103,82	40,06	4
31,45	47,81	44,37	17,40	46,71	57,60	25,89	40,97	49,29	36,84	32,15	34,75	5
17,99	16,98	15,15	2,48	13,84	15,10	8,70	11,80	16,13	13,42	14,19	12,89	6
29,84	20,45	34,75	12,07	25,56	25,75	20,57	26,03	21,02	24,76	17,62	24,71	7
34,87	32,89	30,73	31,83	37,24	33,36	25,10	37,66	35,07	34,99	26,73	34,30	8
31,16	24,00	17,69	28,37	20,10	17,84	21,49	27,78	19,20	21,82	20,70	25,19	9
17,88	6,34	5,45	7,92	10,08	6,27	13,39	17,20	9,24	7,34	5,66	19,12	10
29,04	22,37	23,13	35,88	25,81	27,22	28,28	20,71	21,60	23,73	19,42	19,30	11
37,89	25,08	24,32	28,48	30,24	26,41	31,31	30,88	25,88	26,13	24,17	34,05	12
15,99	25,43	25,39	39,13	18,33	14,55	21,07	27,99	16,80	25,84	22,66	9,65	13
174,29	153,40	142,05	157,15	168,91	156,14	175,06	175,32	151,79	178,91	158,98	134,91	14
34,95	22,82	24,45	16,87	25,56	23,56	20,77	28,91	30,02	20,79	20,27	21,53	15
4,71	6,88	8,09	8,89	5,98	6,04	5,77	5,39	5,06	5,96	6,30	3,28	16
142,15	91,35	90,48	78,83	92,90	115,33	120,16	72,98	86,88	90,25	68,40	137,08	17
62,39	37,20	28,44	15,05	37,75	20,14	31,39	16,55	43,24	14,37	21,63	61,61	18
0,39	1,48	1,75	3,02	1,88	0,58	1,07	1,68	0,85	0,13	0,69	1,47	19
14,59	22,73	10,24	—	16,90	12,14	15,79	16,37	20,10	7,36	14,73	5,79	20
72,65	46,69	43,54	4,92	53,22	27,45	78,18	37,83	60,10	45,08	32,13	140,64	21
513,64	505,01	495,39	500,90	454,68	489,04	441,00	451,27	465,63	450,87	445,93	464,40	I.
323,15	283,17	263,81	320,84	300,63	275,52	302,81	320,34	270,34	311,42	272,68	257,40	II.
207,45	144,14	121,96	56,67	150,77	97,08	166,36	123,93	168,61	100,98	101,41	258,44	III.

Für die Besprechung seien nur die wichtigsten Nahrungsmittel herausgegriffen. Zu beachten ist, daß bei der zum Teil nur kleinen Anzahl von Haushaltungen der einzelnen Berufe manche Durchschnittszahlen stark durch Zufälligkeiten beeinflußt sind.

Die größte Ausgabe für *Fleisch* findet sich bei Maschinenbauern, Lehrern, Ingenieuren, Frauen, etatsmäßigen mittleren Beamten, die kleinste bei Textilarbeitern, Bekleidungsarbeitern, Schneidern — Berufen, die bekanntlich keinen großen Anspruch an Körperkraft stellen — ferner bei Hausdienern usw. und Holzarbeitern. Zu der Ausgabe für *Fisch* ist zu bemerken, daß, wenn hier Maschinenbauer und Schiffsbauer an der Spitze stehen, das wohl in der Hauptsache durch einen örtlichen Einfluß, die starke Beteiligung von Hamburger Arbeitern zu erklären ist.

Die Ausgabe für *Butter* ist am größten bei Lehrern, etatsmäßigen mittleren Beamten, Formern, Ingenieuren, selbständigen Gewerbetreibenden, am niedrigsten bei Kutschern, Straßenbahner, Bäckern (hier vielleicht wegen billigeren Bezuges), Straßenarbeitern. Die Ausgabe für *Schmalz und Margarine* ist die größte bei Maschinenbauern, Hafenarbeitern, Bäckern, die kleinste bei selbständigen Gewerbetreibenden, Frauen, Lehrern.

Die Ausgabe für *Brot und Bäckwaren* ist am größten bei Maschinenbauern, Buchdruckern, Straßenbahner, ferner noch Bauarbeitern, Unterbeamten, Bäckern, am weitau geringsten bei selbständigen Gewerbetreibenden, sodann bei Malern, Kutschern, Schmieden, Schriftsehern, Maschinenarbeitern, Handlungsgehilfen, Gärtnern.

Für *Milch* verausgaben am meisten: Kutscher, Straßenarbeiter, Gärtner, mittlere Beamte beider Arten, am wenigsten: Nahrungsmittelarbeiter, Hausdienner usw., Textilarbeiter, Hafenarbeiter.

Für „üb rige“ Getränke im Hause geben am meisten aus: Straßenarbeiter, Kutscher — wie für Milch zeigt sich auch hier ein besonders hoher Bedarf bei den im Freien auszuführenden Berufen —, am wenigsten: selbständige Gewerbetreibende, Holzarbeiter, Schiffsbauer.

Die größte Ausgabe für *Zigaretten und Tabak* findet sich bei Lehrern, Schriftsehern, Buch-

druckern, die kleinste bei Ingenieuren — hier offenbar zu klein, wahrscheinlich wird hier wie auch noch in anderen Fällen die Ausgabe zum Teil durch „Taschengeld des Mannes“ bestritten werden, das unter „sonstigen“ Ausgaben erscheint. Ganz fehlt diese Ausgabe bei den weiblichen Haushaltungsvorständen.

Die Ausgabe in *Gastwirtschaften* ist am größten bei Nahrungsmittelarbeitern (darunter z. B. Bauern, die an starken Biergenuss gewöhnt sind), Kutschern und Fuhrleuten, bei denen der Beruf diese Ausgabe mit sich bringt, und Ingenieuren. Sie ist am geringsten bei Frauen, Straßenbahner, nicht etatsmäßigen mittleren Beamten, Unterbeamten, Schneidern, Schiffsbauern, Bäckern, Gärtnern.

Faßt man die Nahrungsmittel in die drei großen Gruppen zusammen, so finden sich für *tierische Nahrungsmittel* die größten Ausgaben bei: Maschinenbauern, Lehrern, etatsmäßigen mittleren Beamten, Gärtnern, Ingenieuren, Unterbeamten, Maurern, nicht etatsmäßigen mittleren Beamten, Buchdruckern, Formern (sämtlich über 550 M), die niedrigsten bei: Nahrungsmittelarbeitern, Bekleidungsarbeitern, Hausdienern usw., Holzarbeitern, Textilarbeitern, Straßenbahner, Kutschern, Malern, Schriftsehern, Arbeitern ohne nähere Bezeichnung (sämtlich unter 475 M).

Für *pflanzliche Nahrungsmittel* ist die Ausgabe am größten bei: Maschinenbauern, Ingenieuren, Buchdruckern, etatsmäßigen mittleren Beamten, Privatangestellten, Straßenbahner, Lehrern, Unterbeamten (über 330 M), am geringsten bei: selbständigen Gewerbetreibenden, Malern, Schmieden, Handlungsgehilfen, Kutschern (unter 260 M).

Mit der Ausgabe für *sonstige Nahrungss- und Genussmittel* stehen an der Spitze: Kutscher, Nahrungsmittelarbeiter, Zimmerer, Buchdrucker, Ingenieure, Bauarbeiter (über 210 M), und an letzter Stelle: Frauen, Schneider, Schiffsbauer, Holzarbeiter, Hausdienner usw., Bäder (unter 100 M) oder wenig darüber.

Die Ausgabe für „*Sonstiges*“ findet ihre weitere Zerlegung mit Unterscheidung der Hauptberufsgruppen in der folgenden Übersicht.

Berufsgruppen	Gesundheits- u. Körperpflege	Unterricht, Schulgeld, Lernmittel		Geistige und gesellige Bedürfnisse		Staat, Gemeinde, Kirche		Vor- u. Fürsorge (Versicherungen)			
		Durchschnitts- ausgaben	%	Durchschnitts- ausgaben	%	Durchschnitts- ausgaben	%	Durchschnitts- ausgaben	%		
		M	M	M	M	M	M	M	M		
<b>Sämtliche Haushaltungen</b>		50,86	2,3	30,92	1,4	88,78	4,0	31,97	1,4	75,89	3,4
<b>A. Arbeiter</b>											
I. Gewerbliche		23,96	1,3	11,63	0,6	72,70	4,0	19,21	1,1	55,52	3,0
a) gelernte		25,08	1,4	12,25	0,7	78,48	4,2	20,57	1,1	56,83	3,0
b) ungelernte		25,50	1,4	13,10	0,7	81,14	4,3	21,21	1,1	57,09	3,0
II. Handels- und Verkehrs-Arbeiter		21,71	1,3	6,28	0,4	59,89	3,5	16,03	0,9	53,34	3,1
III. Arbeiter ohne nähere Bezeichnung		19,28	1,1	10,79	0,6	42,47	2,4	12,83	0,7	50,64	2,9
17,24	1,1	4,74	0,3	44,91	2,8	11,54	0,7	48,73	3,0		
<b>B. Privatangestellte</b>		58,41	2,4	33,21	1,4	86,34	3,6	39,06	1,6	88,79	3,7
<b>C. Lehrer</b>		141,85	4,1	78,58	2,3	184,41	5,4	62,72	1,8	114,92	3,4
<b>D. Mittlere Beamte</b>		106,65	3,5	73,93	2,4	119,46	3,9	63,26	2,1	137,07	4,5
<b>E. Unterbeamte</b>		32,70	1,5	25,93	1,2	43,32	2,0	24,96	1,2	54,94	2,6

Im folgenden seien nur die nicht weiter unterteilten Berufsgruppen in die Betrachtung einzbezogen.

Die Ausgabe für Gesundheits- und Körperpflege ist absolut und prozentual am größten bei Lehrern und mittleren Beamten. Wie schon mehrfach erwähnt, kann bei den Arbeitern diese Ausgabe wegen der Leistungen der Krankenkassen erheblich geringer sein. Es muß daher der Betrag dieser Ausgabe bei den Unterbeamten mit 32,70 M gegenüber 20—25 M bei den Arbeitern recht niedrig erscheinen.

Auch die Ausgabe für Unterricht, Schulgeld, Lernmittel ist bei Lehrern und mittleren Beamten unverhältnismäßig viel größer als bei den anderen Berufen, was sich aus dem Beweise der Schulgeldfreiheit beim Besuch mittlerer und höherer Schulen leicht erklärt.

Dass bei der Ausgabe für geistige und gesellige Bedürfnisse die Lehrer mit 184,41 M oder 5,4% der Gesamtausgabe bei weitem an der Spitze stehen, erklärt sich, soweit die Vergnügungen in Betracht kommen, aus dem Umstände, daß diese Ausgabe, die am meisten den Charakter des Luxus trägt, naturgemäß bei dem Beruf am größten ist, der das größte Einkommen aufweist. Die niedrigsten Ausgaben dieser Art finden sich mit 42,47 und 43,32 M bei den Handels- und Verlehrsarbeitern bzw. Unterbeamten. Dem Prozentsatz nach recht hoch sind diese Ausgaben noch bei den gelernten Arbeitern mit 81,14 M oder 4,3% der Gesamtausgabe.

Mit den Ausgaben für Staat, Gemeinde, Kirche stehen an erster Stelle die mittleren Beamten mit 63,20 M oder 2,1% der Gesamtausgabe, dann die Lehrer mit 62,72 M bzw. 1,8%, an unterster Stelle die Arbeiter ohne nähere Bezeichnung mit 11,54 M bzw. 0,7%.

Es entspricht dies der Tendenz der wichtigsten deutschen direkten Steuern, die die höheren Einnahmen progressiv stärker belasten und wegen der Art der Veranlagung die feststehenden Einnahmen sicherer treffen als die schwankenden.

Die Ausgabe für Vor- und Fürsorge ist, wie schon mehrfach erwähnt, bei den Arbeitern (Zwangsversicherungsbeiträge) nicht vollständig angegeben. Sie erscheint absolut und prozentual am größten bei den mittleren Beamten — trotz Pensionsberechtigung — mit 137,07 M bzw. 4,5%. Nach dem Betrage folgen die Lehrer mit 114,02 M bzw. 3,4%, nach dem Prozentsatz die Privatangestellten mit 88,70 M bzw. 3,7%. Die niedrigsten Ausgaben sind 48,73 M bzw. 3,0% bei den Arbeitern ohne nähere Bezeichnung, 50,84 M bzw. 2,9% bei den Handels- und Verlehrsarbeitern und 54,34 M bzw. 3,1% bei den ungelernten Arbeitern.

Für Verkehrsmittel findet sich die höchste Ausgabe bei den Lehrern, die niedrigste bei den ungelernten Arbeitern.

Für persönliche Bedienung finden sich die höchsten Ausgaben bei den Lehrern mit 51,66 M bzw. 1,5%, den mittleren Beamten mit 33,65 M und den Privatangestellten mit 27,02 M. Bei allen übrigen bleibt der Durchschnittsbetrag unter 6 M. Wegen der Dienstbotenhaltung vgl. oben S. 17\*.

Die Ausgabe für Schuldentlastung und Zinsen ist erheblicher nur bei mittleren Beamten, Unterbeamten und Privatangestellten, allenfalls noch bei Lehrern. Auch für Erwerbskosten wenden die Beamten die größten Beträge auf, wobei es sich wohl hauptsächlich um Aussaat und Futterosten handelt. Die „sonstigen baren Ausgaben“ finden sich mit dem weitaus höchsten Betrage von 104,40 M bzw. 3,0% bei den Lehrern und mit über 70 M bei den mittleren Beamten und Privatangestellten.

Aus den Beträgen der nicht verteilten Naturalien lassen sich Schlüsse auf den Gesamtbetrag der Naturaliausgaben natürlich nicht ziehen. Dieser stimmt mit dem der Naturaleinnahmen überein (vgl. diese).

Für Ersparnisse weisen die Privatangestellten mit 71,20 M oder 3,0% den größten, die Arbeiter ohne nähere Bezeichnung mit 0,76 M den kleinsten Betrag auf. Es ist schon erwähnt, daß Ausgaben für Sparanlagen nicht vollständig verzeichnet sein werden.

Verkehrsmittel	Persönliche Bedienung		Geldgeschenke usw.		Schuldentlastung und Zinsen		Erwerbskosten		Sonstige baren Ausgaben		Nicht verteilte Naturalien		Ersparnisse		
	Durchschnittsausgaben	%	Durchschnittsausgaben	%	Durchschnittsausgaben	%	Durchschnittsausgaben	%	Durchschnittsausgaben	%	Durchschnittsausgaben	%	Durchschnittsausgaben	%	
28,94	1,3	13,67	0,6	13,34	0,6	23,20	1,0	8,78	0,4	48,87	2,2	1,56	0,1	25,68	1,1
25,74	1,4	2,06	0,1	7,92	0,4	7,81	0,4	7,77	0,4	31,82	1,7	1,31	0,1	17,57	1,0
26,56	1,4	1,74	0,1	8,90	0,5	8,13	0,4	7,95	0,4	33,12	1,8	1,39	0,1	18,86	1,0
28,13	1,5	1,90	0,1	9,25	0,5	7,50	0,4	8,29	0,4	34,03	1,8	0,60	0,0	19,87	1,1
15,45	0,3	0,65	0,0	6,39	0,4	12,60	0,7	5,49	0,3	26,69	1,5	6,99	0,4	11,76	0,7
22,39	1,3	5,52	0,3	3,95	0,2	8,85	0,5	7,29	0,4	23,21	1,3	1,46	0,1	17,44	1,0
20,26	1,2	0,72	0,0	1,41	0,1	2,65	0,2	6,26	0,4	25,37	1,6	—	—	0,76	0,0
40,65	1,7	27,02	1,1	27,12	1,1	33,84	1,4	5,90	0,3	70,49	2,9	—	—	71,20	3,0
45,64	1,3	51,66	1,5	36,27	1,1	22,65	0,7	5,15	0,1	104,40	3,0	2,95	0,1	33,48	1,0
31,40	1,0	33,65	1,1	19,53	0,6	67,50	2,2	14,16	0,5	79,47	2,6	1,95	0,1	44,62	1,5
20,69	1,0	0,75	0,0	6,86	0,3	37,59	1,8	9,09	0,4	35,66	1,7	2,11	0,1	17,94	0,9